

nosse Leonid Breshnew auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU erneut ein großes Aktionsprogramm für den Frieden unterbreitet. Seine Vorschläge zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung, zu vertrauensbildenden Maßnahmen, zur Eindämmung und Beseitigung von Konfliktherden sind weltpolitisch überaus bedeutsam. Dadurch erhält der Prozeß der Entspannung, den die Befürworter der imperialistischen Konfrontationspolitik ins Stocken gebracht haben, einen starken Impuls. Von der Tribüne unseres X. Parteitages möchte ich erklären, daß wir die Friedensvorschläge der Sowjetunion, die im Interesse aller Völker liegen, voll und ganz unterstützen. (Anhaltender, stürmischer Beifall.)

Ohne Zweifel sind heute neue, zusätzliche Anstrengungen erforderlich, um die Gefahr eines Krieges, zumal eines atomaren Infernos, zu bannen und die internationale Sicherheit zu festigen. Die Sowjetunion ist bereit, bei den in Helsinki vereinbarten vertrauensbildenden Maßnahmen auf militärischem Gebiet weiterzugehen und ihr Anwendungsgebiet wesentlich zu vergrößern. Sie sollen auf den gesamten europäischen Teil der UdSSR ausgedehnt werden, unter der Voraussetzung einer entsprechenden Erweiterung der Zone für vertrauensbildende Maßnahmen auch von seiten westlicher Staaten. Außerdem ist die Sowjetunion bereit, konkrete Verhandlungen über vertrauensbildende Maßnahmen im Fernen Osten mit allen interessierten Ländern zu führen.

Sie schlägt vor, zur Golfregion als eigenständigem Problem Vereinbarungen zu treffen. Auch ist sie zur Teilnahme an einer gesonderten Regelung der Situation in bezug auf Afghanistan bereit und hat nichts dagegen, daß die mit Afghanistan zusammenhängenden Fragen koordiniert mit den Fragen der Sicherheit in der Golfregion erörtert werden. Dabei, so stellt sie fest, können natürlich nur internationale Aspekte des Afghanistan-Problems zur Debatte stehen. Die Souveränität Afghanistans muß voll und ganz gewahrt werden, ebenso sein Status als nichtpaktgebundener Staat.

Die UdSSR schlägt hinsichtlich der Begrenzung der strategischen Rüstungen und deren Reduzierung vor, entsprechende Verhandlungen mit den USA ohne Verzögerung, bei Bewahrung all des Positiven, das bis jetzt auf diesem Gebiet erreicht wurde, fortzusetzen. Auch ist sie zu Vereinbarungen über eine Begrenzung auf dem Gebiet der neuen Unterseeboote beider Länder sowie über das Verbot einer Modernisierung der vorhandenen und die Entwicklung neuer ballistischer Raketen bereit, mit denen diese U-Boote bestückt sind.

Einem weiteren dieser wichtigen Vorschläge zufolge sollte eine Vereinbarung getroffen werden, bereits jetzt ein Moratorium für die Stationierung neuer Raketenkernwaffen mittlerer Reichweite der NATO-Länder und der UdSSR festzulegen. Das heißt, diese Mittel, einschließlich der vorgeschobenen Kernwaffen der USA in Europa, sollen quantitativ und qualitativ auf dem vorhandenen Stand eingefroren werden.

Die Sowjetunion regt an, ein autoritatives internationales Komitee zu bilden, das vor